

Barbies in der Marienkirche

Adventskonzert des Grimmelshausen Gymnasium bot ohrwurmverdächtige Hits

Gelnhausen (jol). „Wir brauchen mehr solche Ereignisse“, war sich Tina Ruf bereits vor dem traditionellen Adventskonzert des Grimmelshausen Gymnasium Gelnhausen sicher. Hunderte Menschen in der voll besetzten Marienkirche gaben der Schulleiterin immer wieder recht. In einer engagierten und talentierten Zusammenarbeit zeigten die Chorklassen und Bands, welch wunderbare Erlebnisse nur in einer Gemeinschaft geschaffen und genossen werden können. Durch den Abend leitete der Leistungskurs der Q1, der mit „Stop the Cavalry“ ein Friedens- und Weihnachtslied gleichermaßen präsentierte.

Wenn das Grimmels ruft, dann ist die Marienkirche immer bis auf den letzten Platz gefüllt. So war es auch beim Adventskonzert am Freitagabend. Schulgemeinschaft und ihre Besucher genossen gemeinsam einen besonderen Abend, der nur durch die enge und engagierte Zusammenarbeit in einer Gemeinschaft zustande kommen kann, bei der jeder sein Talent zum Wohl des großen Ganzen einsetzt. „Wir brauchen mehr davon“, war Schulleiterin Tina Ruf begeistert. Nachdem

nach dem gemeinsam „Tochter Zion“, von Emma Müller an der Orgel begleitet wurde, gehörte der Abend den musikalischen Talenten des Gelnhäuser Gymnasiums. Bastian Blaumeiser eröffnete den Abend mit der Chorklasse fünf. Nicht nur Advents- und Weihnachtsmusik aus allen Epochen bildeten den roten Faden. Auch die Zusammenarbeit war wichtig. Die Chorklasse 6 gesellte sich mit Carsten Altvater gerne zu den jüngeren Schülern, um beim nächsten Wechsel gemeinsam mit der Orchester-AG zu singen. Bei „Stille Nacht“ summten alle leise mit. Sogar Tkachova begeisterte an der Orgel mit einem Ausflug in die Spätromantik. Das gab den „Young Stars“ Zeit, sich vorzubereiten. Viele Mitglieder der jüngsten Band unter der Leitung von Sebastian Eichenauer, der selbst Bass spielte, freuten sich auf ihre Premiere. Sie präsentierten unter anderem „Wonderful Dream“ und „All I Want for Christmas“. Ed Sheerans Hit „Under the Tree“ passte perfekt zum Popchor. Mit „Zeit der Liebe“ präsentierte die Band „Allstars“ eine eigene Komposition, die sich an die richtet, denen es an Weihnachten nicht so gut geht. Sie schloss mit „Santa Claus is coming to town“. Doch das lockte „nur“ die Big Band



Das gemeinsame Singen von „O lasset uns anbeten“ bildete das Finale des Weihnachtskonzerts.

FOTOS: JOACHIM LUDWIG

an. Und die zeigte auf außergewöhnlichem Weg, dass der gleiche Titel nicht immer den gleichen Klang bieten muss.

Publikum zeigte sich vom Konzert begeistert

Denn swingend und jazzend wurde „Santa Claus is coming to

town“ zu einem Genuss und keiner Wiederholung. Was aber stets wiederholt werden kann, ist der Wunsch nach Frieden und einer schönen Adventszeit. Der Leistungskurs der Q1 führte durch das Programm und hatte neben viel Theorieleuten auch noch Zeit für die Praxis. Mit „Stop the Cavalry“ wählten sie eine ohrwurmverdäch-

tige Friedenshymne, die perfekt in die Weihnachtszeit passt.

Hatte Carsten Altvater zuvor eingestanden, dass auch Lehrer bei Anstimmten eines Liedes Fehler machen so überspielen die „Beatwaves“ einen technischen Defekt mit gekonnter Leichtigkeit. Mit „Little Drummer Boy“ leitete sie das Finale eines wundervollen Abends ein. Für „Zauberhaft Weihnacht“ aus dem Barbie-Film hatten sich die sonst schwarz gekleideten Bandmitglieder jeder etwas Rosafarbenes angezogen. Das Publikum war begeistert. Im Namen der Schulleitung bedankte sich Eiko Fues bei allen Beteiligten sowie der evangelischen Kirche für die Gastfreundschaft in der Marienkirche. Etwas gemeinsam zu tun, heiße immer auch, etwas Gutes zu tun. Carsten Altvater erinnerte daran, dass das Grimmels nicht nur Spaß an der Gestaltung des Adventskonzerts hat, sondern ebenfalls mit der Spendensammlung am Ausgang an andere denkt. In diesem Jahr wird „Brot für die Welt“ unterstützt. Das machte es umso schöner, am Ende noch gemeinsam „O lasset uns anbeten“ zu singen und beschwingt in den Abend und die Weihnachtszeit zu gehen.



Die „Beatwaves“ überzeugten mit gekonnter Leichtigkeit im Spiel.